

renden Wirtschaftsstandort für die Ansiedlung von Industrie und Technologiefirmen weiter zu ertüchtigen. Wir planen am Standort Tegel einen zusammenhängenden Forschungs- und Innovationspark. Neben einem Hochschulstandort wollen wir etablierte Unternehmen am Standort Tegel ansiedeln und vernetzen. Teile der Beuth Hochschule wollen wir ansiedeln und ein Gründer- und Start-up-Zentrum für Technologieunternehmen einrichten.

■ CleanTech Business Park

Die SPD-Fraktion legt großen Wert auf die Entwicklung der Standorte für Zukunftsindustrien und -technologien. Die Berliner Kompetenzfeldstrategie wird um das Konzept der Zukunftsorte erweitert. Mit unserem abgestimmten Clustermanagement wollen wir freie Flächen entwickeln und mit wirtschaftlichem und wissenschaftlichem Leben erfüllen. Orte wie Adlershof sind uns ein Vorbild für die Entwicklung von Standorten wie dem CleanTech Business Park in Marzahn-Hellersdorf. Wir wollen auf dem 90 Hektar großen Areal Berlins größten Industriepark entwickeln.

■ Mindestlohnung bei öffentlichen Aufträgen abgesichert

Das Land Berlin hat eine große Marktmacht. Wir haben das Ausschreibungs- und Vergabegesetz reformiert. Die Mindestlohnung für öffentliche Beschaffung wurde auf 8,50 Euro angehoben. Außerdem wurde festgelegt, dass gleicher Lohn für gleiche oder gleichwertige Arbeit in Ost und West gezahlt wird. Das neue Vergabegesetz gilt nicht nur für den Bereich Beschaffung. Das Gesetz soll nach zwei Jahren evaluiert werden.

Zum Thema gemacht



Foto: Jeannette Dietl



Foto: Ingo Bartussek

Erfolgreich für eine starke Berliner Wirtschaft

SPD-Fraktion
des Abgeordnetenhauses von Berlin
Niederkirchnerstraße 5
10117 Berlin-Mitte
Telefon (0 30) 23 25 22 22
Telefax (0 30) 23 25 22 29
spd-fraktion@spd.parlament-berlin.de
www.spdfraktion-berlin.de
V.i.S.d.P. Torsten Schneider

Berlin **Fraktion
SPD**



Raed Saleh
SPD-Fraktionsvorsitzender



Frank Jahnke
wirtschaftspolitischer Sprecher



Liane Ollech
Vorsitzende des Arbeitskreises
Wirtschaft

■ Gute Industriepolitik

Die SPD-Fraktion setzt sich mit ihrer aktiven Wirtschaftspolitik für mehr Beschäftigung und eine positive Wirtschaftsentwicklung in Berlin ein. Viele tragende Säulen hat der Wirtschaftsstandort Berlin hinzugewonnen, wichtige Traditionsunternehmen konnten ihre Marktstellung trotz schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen erfolgreich stabilisieren bzw. sogar weiter ausbauen. Neben dem Beschäftigungsmotor Tourismus, der seit 2003 ein Rekordjahr nach dem anderen schreibt, entwickelt sich nun auch die Industrie zu einem Jobmotor. Die Berliner Industrie hat sich grundlegend modernisiert. Zukunftstechnologien und Traditionsbranchen arbeiten bereits vielerorts zusammen. Die Berliner Industrie konnte im Zeitraum von 1996 bis 2012 ihre Arbeitsproduktivität um 76,7 Prozent steigern und ist damit auf einem sehr guten Weg. Wir haben die Rahmenbedingungen für Gründungen und Neuansiedlungen konsequent verbessert. Im Jahr 2012 wurden insgesamt rund 44.000 Gewerbebetriebe in Berlin neu gegründet. Viele kleine und mittlere Unternehmen, insbesondere im Bereich der Kreativwirtschaft konnten sich durch verbesserte Rahmenbedingung entwickeln und tragen heute mit zu Berlins solider Wirtschaftsentwicklung bei. Das Bruttoinlandsprodukt von Berlin wuchs im Jahr 2012 insgesamt um 1,2 Prozent. Damit entwickelte sich die Berliner Wirtschaft über dem gesamtdeutschen Durchschnitt von nur 0,7 Prozent.

■ Mehr Beschäftigung in Berlin

Die aktive Wirtschaftspolitik der SPD-Fraktion ist auch Beschäftigungspolitik. Mit unserer Politik haben wir erreicht, dass der Abwärtstrend der Beschäftigung beendet wurde. Derzeit sind in Berlin über 106.000 Menschen im verarbeitenden Gewerbe und 183.000 im produzierenden Gewerbe insgesamt beschäftigt. Seit dem Jahr 2005 konnten wir in Berlin wieder steigende Beschäftigtenzahlen verzeichnen. In 2012 waren bereits 1,19 Mio. Berlinerinnen und Berliner sozialversichert beschäftigt. Das waren rund 177.000 Beschäftigte mehr als noch im Jahr 2005. Insgesamt waren im Jahr 2012 in Berlin rund 1,8 Mio. Personen erwerbstätig. Die Erwerbstätigenzahl erhöhte sich um weitere 2,5 Prozent, über dem Bundesdurchschnitt von nur 1 Prozent. Und die Arbeitslosigkeit sank von 19,0 auf 12,3 Prozent. Die Berliner Arbeitsmarktsituation hat sich damit spürbar entspannt. Das ist gut, uns aber nicht genug. Wir wollen Berlin zu einer Stadt mit beruflichen Perspektiven für jede Berlinerinnen und jeden Berliner machen.

■ Gute Rahmenbedingung für den Mittelstand

Die aktive Wirtschaftspolitik der SPD-Fraktion ist auch Mittelstandspolitik. Wir führten für das Berliner Handwerk einen stadtweit geltenden Parkausweis ein. Wir haben die bezirkliche Wirtschaftsförderung gestärkt und mit dem Unternehmensservice von Berlin Partner verzahnt. Wir setzen auf die am Standort vertretenen Unternehmen, wollen Gründungen motivieren und neue Ansiedlungen erreichen. Durch einer stärkeren Vernetzung von

ansässigen Unternehmen mit der hiesigen Startup-Szene und mit der Wissenschaft wollen wir neue Synergien freisetzen.

■ Freiflächen in Berlin für Wirtschaftsansiedlung nutzen

Die aktive Wirtschaftspolitik der SPD-Fraktion ist auch Liegenschaftspolitik. Die SPD-Fraktion wird mit ihren Beschlüssen die Rahmenbedingungen für den Berliner Mittelstand verbessern und neue Ansiedlungen bzw. Wachstumsschritte von Unternehmen ermöglichen. Mit unserer Liegenschaftspolitik wollen wir neuentstehende oder schon vorhandene Freiflächen, die im Besitz des Landes Berlin oder seiner öffentlichen Unternehmen sind, dazu nutzen, Unternehmen gute Entwicklungsmöglichkeiten am Wirtschaftsstandort Berlin zu eröffnen. Nach dem Vorbild Adlershof wollen wir Freiflächen entwickeln und stadtentwicklungspolitische, aber auch kulturelle und wirtschaftliche Stadtraumentwicklungen ermöglichen. Anstelle der Vergabe nach dem Höchstpreisprinzip sollen Grundstücke künftig möglichst in Landesbesitz gehalten werden. Statt kurzfristiger Veräußerungsgewinne wollen wir eine anhaltende Stadtrendite und einen strategischen Umgang mit den Grundstücken des Landes.

■ Nachnutzung Tegel

Mit Inbetriebnahme des zukünftigen Flughafens Berlin Brandenburg (BER) wird auch der Flughafen Berlin-Tegel geschlossen. Damit erhält Berlin frei werdende Flächen und Gebäude, die wir aktiv nutzen wollen, um unseren bereits jetzt prosperie-